

Ganna Jansen & Matia Sangoma

# Göttin, Menschen und Magie



Zauber  
Mondmagie  
und Hexenkraft

Band 1

Faden auf dem Weg  
der Magie und des Glaubens

# Göttin, Menschen und Magie

Band 1:

Faden auf dem Weg der Magie  
und des Glaubens

Zauber, Mondmagie und Hexenkraft

Ganna Jansen & Matta Sangoma

Kersken-Canbaz-Verlag, Holdenstedt

**©2005 Kersken-Canbaz-Verlag**

Alle Rechte vorbehalten.

Druck und jegliche Wiedergabe in jedweder Form nur mit  
vorheriger Genehmigung des Verlages.

Satz mit KOMA-Script und  $\LaTeX$ .

**Herstellung Books on Demand GmbH, Norderstedt**

ISBN 3-89423-126-2

Dieses Buch ist gewidmet  
der Einzigem und Unnennbaren,  
der Göttin der zehntausend Namen,  
dem Geist der Inspiration  
und allen Menschen, die dieses Buch lesen.



# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>xiii</b>
<b>1 Der alte Pfad</b>	<b>1</b>
1.1 Die Wurzeln . . . . .	1
1.2 Der Wandel . . . . .	3
1.3 Heute . . . . .	4
<b>2 Die Große Göttin</b>	<b>7</b>
2.1 Der einzig wahre Weg . . . . .	7
2.2 Dreifaltigkeit der Großen Göttin . . . . .	8
2.3 Die Große Göttin in den verschiedenen Kulturen . . . . .	9
2.4 Göttinnen und Götter der 10000 Namen . . . . .	11
2.5 Namen . . . . .	14
<b>3 Magische Kraft der Mondin</b>	<b>23</b>
3.1 Mond im Januar . . . . .	23
3.2 Mond im Februar . . . . .	24
3.3 Mond im März . . . . .	24
3.4 Mond im April . . . . .	25
3.5 Mond im Mai . . . . .	25
3.6 Mond im Juni . . . . .	26
3.7 Mond im Juli . . . . .	27
3.8 Mond im August . . . . .	27
3.9 Mond im September . . . . .	28
3.10 Mond im Oktober . . . . .	29
3.11 Mond im November . . . . .	29
3.12 Mond im Dezember . . . . .	30

3.13	Der dreizehnte Mond . . . . .	31
3.14	Mondphasen . . . . .	32
3.14.1	Zunehmender Mond ☽ . . . . .	32
3.14.2	Vollmond ○ . . . . .	32
3.14.3	Abnehmender Mond ☾ . . . . .	33
3.14.4	Dunkler Mond ● . . . . .	33
3.15	Der Mond in den Tierkreiszeichen . . . . .	34
3.15.1	Die 12 Tierkreiszeichen . . . . .	35
3.16	Mondstand . . . . .	36
3.16.1	Aufsteigender Mond . . . . .	36
3.16.2	Absteigender Mond . . . . .	37
3.16.3	Der ab- und der aufsteigende Mond . . . . .	37
3.17	Mondblut . . . . .	39
<b>4</b>	<b>Spirale des Lebens</b>	<b>43</b>
4.1	Ursprüngliche Bedeutung des Jahresrades . . . . .	44
4.2	Ich will feiern... . . . . .	46
4.2.1	Samhain . . . . .	46
4.2.2	Jule . . . . .	46
4.2.3	Lichtmess . . . . .	47
4.2.4	Ostara . . . . .	47
4.2.5	Beltane . . . . .	48
4.2.6	Litha . . . . .	48
4.2.7	Lammas . . . . .	48
4.2.8	Mabon . . . . .	49
4.3	Sabbate . . . . .	50
4.3.1	Samhain . . . . .	50
4.3.2	Jule . . . . .	52
4.3.3	Lichtmess . . . . .	54
4.3.4	Ostara . . . . .	56
4.3.5	Beltane . . . . .	58
4.3.6	Litha . . . . .	60
4.3.7	Lammas . . . . .	62
4.3.8	Mabon . . . . .	64
4.4	Persönliche Feste und Segnungen . . . . .	66

4.4.1	Empfängnis und Geburt . . . . .	67
4.4.2	Taufe . . . . .	67
4.4.3	Geburtstage . . . . .	68
4.4.4	Pubertät . . . . .	69
4.4.5	Eheschließung . . . . .	69
4.4.6	Menopause . . . . .	70
4.4.7	Großmutter . . . . .	71
4.4.8	Weise Alte . . . . .	71
4.5	Trennung - Abschied und Tod . . . . .	72
4.5.1	Abschied zelebrieren . . . . .	73
4.5.2	Abschiedsrituale . . . . .	74
4.6	Reinkarnation und Karma . . . . .	78
<b>5</b>	<b>Magie</b>	<b>81</b>
5.1	Magische Grundtechniken . . . . .	84
5.2	Schutzkreis . . . . .	90
5.2.1	Aufheben des Schutzkreises . . . . .	91
5.2.2	Anrufung der vier Elemente . . . . .	91
5.3	Magisches Werkzeug . . . . .	92
5.4	Gefahren der Magie . . . . .	96
<b>6</b>	<b>Ursprüngliche Magie</b>	<b>99</b>
6.1	Ahninentopf . . . . .	99
6.2	Musik, Tanz und Gesang . . . . .	101
6.3	Kreativität und Schaffenskraft . . . . .	103
6.4	Kunst des Räucherns . . . . .	106
6.4.1	Anwendungsformen für Räucherungen . . . . .	107
6.4.2	Harze . . . . .	108
6.5	Im Energiefluss von Wind und Wasser . . . . .	111
<b>7</b>	<b>Gedanken und Fragen am Rande</b>	<b>115</b>
7.1	Zauberei im Alltag . . . . .	115
7.2	Gewand für das Wirken von Ritualen . . . . .	116
7.3	Tempel der Göttin . . . . .	118
7.4	Schweigen über gewirkte Magie . . . . .	119

7.5	Zauber oder Rituale . . . . .	120
7.6	Zauber aufheben . . . . .	121
7.7	Verlust des Amtes der Priesterin . . . . .	122
<b>8</b>	<b>Zeit</b>	<b>125</b>
8.1	Zeit im Ritual . . . . .	125
8.2	Zauberhafte Augenblicke . . . . .	127
<b>9</b>	<b>Berufung zur Priesterin</b>	<b>129</b>
9.1	Weg zur Göttin . . . . .	129
9.2	Initiation . . . . .	132
9.3	Weihe . . . . .	133
9.3.1	Befürchtungen und Ängste . . . . .	133
9.3.2	Selbstweihe oder Weihe . . . . .	135
9.4	Priesterin . . . . .	136
9.5	Hohepriesterin . . . . .	137
9.6	Vorschlag für eine Selbstweihe . . . . .	138
<b>10</b>	<b>Gebete, Rituale, Zauber</b>	<b>141</b>
10.1	Gebete . . . . .	141
10.1.1	Gebetbuch . . . . .	143
10.1.2	Gebete . . . . .	144
10.2	Rituale . . . . .	152
10.2.1	Bitritual für Glück ○ . . . . .	152
10.2.2	Selbstsegnungsritual ∽○◄ . . . . .	154
10.2.3	Tore schließen ∽○◄ . . . . .	155
10.2.4	Schutzritual für die Natur ∽○ . . . . .	156
10.2.5	Zauber- und Schutzritual für die Natur ∽○◄ . . . . .	158
10.2.6	Ritual für Schutz ∽○ . . . . .	159
10.2.7	Finanzieller Segen ∽○ . . . . .	160
10.3	Zauber . . . . .	161
10.3.1	Zauber auflösen (1) ◄ . . . . .	161
10.3.2	Zauber auflösen (2) ∽○ . . . . .	161
10.3.3	Bann brechen ∽○◄ . . . . .	161
10.3.4	Bannung ○◄ . . . . .	163

10.3.5	Gesundheitszauber	》〇	163
10.4	Kleine Zauber		165
10.4.1	Rumpelstilzchenzauber	》〇	165
10.4.2	Flechtzauber	》〇	165
10.4.3	Besprechen	》〇	166
10.4.4	Zauber für Mut	》〇㉿	168
10.4.5	Schutz	》〇㉿	169
10.4.6	Ring besprechen	》〇	169
10.4.7	Zauber für eine zärtliche Zeit zu Zweit	》〇㉿	170
10.4.8	Beziehung stärken	》〇	170
10.4.9	Treue und Zusammenhalt	》〇㉿	171
10.4.10	Zauber, um das Heim zu schützen	》〇	171
10.4.11	Zauber, um die Familie zu schützen	》〇	172
10.4.12	Rückenstärkung in Gesprächsrunden	》〇㉿	172
10.4.13	Friedliches Zuhause	》〇㉿	172
10.4.14	Geldzauber (1)	》〇	173
10.4.15	Kleiner Geldzauber	》〇	173
10.4.16	Geldzauber (2)	》〇	173
10.4.17	Zauberspruch, um das Gesicht zu rufen	》〇㉿	174
10.4.18	Zauber für Glück	》〇㉿	174
10.4.19	Streit mit Nachbarn unterbinden	》〇㉿	175
10.4.20	Kleines Blendwerk	》〇㉿	175
10.4.21	Kleiner Hexenspruch	》〇㉿	176
10.4.22	Zeit verlangsamten	》〇㉿	176
10.4.23	Zeit beschleunigen	》〇㉿	177
10.4.24	Orakelzauber	》〇㉿	177
10.4.25	Nebel rufen	》〇	178
10.4.26	Kleiner Gesundheitszauber	》〇	179

## *Inhaltsverzeichnis*

---

# Vorwort

☆*Oh Du Schöne des Morgentaus,*☆  
*Du Silberschleier einer mondstrahlenden Nacht,*  
*Mutter der funkelnden Gestirne,*  
*Du schwarzer Schatten in dunkler Zeit,*  
*Du ewige Woge im Meer der Gezeiten,*  
*Du Anfang und Ende der Lebensspannen,*  
*Du mein Herzschlag,*  
*Du Rhythmus des Lebens*  
*im Tanze der Sterne,*  
*Du kühles Nass aus tiefer Quelle.*  
*Was sehn' ich mich nach Dir!*

In der heutigen Zeit ist die Suche nach spirituellen Erfahrungen und Erkenntnissen, dem Erkennen der Dinge hinter den Dingen, vielen Menschen ein sehr wichtiges Anliegen. Im Zeitalter der technologischen Quantensprünge, der rasanten Weiterentwicklung in allen Lebensbereichen, befriedigt kaum noch etwas unser Gefühlsleben und die Bedürfnisse unserer Seele. Unser tiefes Inneres strebt jedoch fortwährend nach der Vereinigung mit dem göttlichen Ganzen, da unsere Seelen ihre Wege und Aufgaben haben. Diese Suche nach Reifung und Wachstum lässt sich nur kurze Zeit verdrängen, verleugnen oder unterdrücken. Ein jeder Mensch in unserer Gesellschaft kommt irgendwann in seinem Leben an den Punkt, der ihn ahnen lässt, dass es mehr gibt in dieser Welt; dass etwas existiert, was über den Normen und Werten unserer Gesellschaft steht: über Jugend, Schönheit, Macht und Reichtum.

In diesen Momenten scheinbar zufälliger Ereignisse, die uns erwecken oder erkennen lassen, spielt ein Lied für unsere Seele, ganz leise. Wer dann bereit ist, diesem Lied zu lauschen, sich in seinem Innersten berühren zu lassen, der begibt sich auf den Weg des spirituellen Erwachens.

Manche Menschen beginnen schon früh zu sehen, dass es mehr gibt an Werten, als die, die uns unsere Gesellschaft suggeriert. Da unsere Umwelt unser geistiges Erwachen nicht mehr fördert, nicht mehr schult, da Initiationsriten nicht mehr selbstverständlich in ihrer besonderen Bedeutung zu unserem Leben gehören, sind manchmal viele Umwege nötig, um unseren Weg zu finden.

Die alten Mythologien und Religionen, wie der griechische oder der römische Pantheon und der nordisch-germanische Glaube und ältere, sind in Europa nicht mehr lebendig. Sie sind verschüttet durch eine etwa 2000 Jahre andauernde Christianisierung, die sehr bemüht war, alle anders Glaubenden, anders Denkenden, zu unterdrücken oder zu vernichten. Da wir jedoch in einem Zeitalter leben, in dem die Erde aufgrund technischer Errungenschaften, die eine Überbrückung großer Distanzen innerhalb kürzester Zeit ermöglichen, immer kleiner zu werden scheint, und direkte Kommunikation rund um den Globus selbstverständlich zu unserem Alltag gehört, stehen uns viele kulturelle Richtungen, viele geistige Weisheiten und Lehren zur Verfügung. Es geht nicht primär darum, sich, wie in einem riesigen Supermarkt, einem Trend entsprechend, in der Vielfalt der spirituellen Angebote kritiklos zu bedienen, aber diese Vielfalt gehört einfach zu den Möglichkeiten unserer Zeit. Es ist ein neues Zeitalter mit neuen Anforderungen, auch an unser tiefes Selbst – aber auch mit neuen Wegen.

Dass sich auch Menschen an die sogenannte »Esoterikwelle« hängen, um sich ausschließlich materiell zu bereichern oder um Macht über andere auszuüben, sie zu beeinflussen, auszunutzen oder zu beherrschen, ist eine Schattenseite der Esoterik. Allerdings gilt dies nicht nur für den Bereich der Esoterik, denn solche Verhaltensmuster sind seit jeher in der Geschichte der Menschheit zu finden.

---

Ein jeder Mensch sollte mit offenen Augen durch die Welt gehen und sich bewusst entscheiden, was für ihn von Bedeutung ist, ohne die Grenzen anderer zu überschreiten. Das ist eine allgemeingültige Regel, und solange sich jeder daran hält, gibt es keinen Grund, in der esoterischen Bewegung nur Verführung und Missbrauch sehen zu wollen, ohne ihr gesundes Potential nach geistiger Selbstfindung im Sinne des ganzheitlichen Wachstums anzuerkennen.

In diesem Sinne hältst Du das Buch zur rechten Zeit in Deinen Händen. Nimm an Wissen daraus, was Dir weiterhilft, ohne Dich für Dein Interesse an der Vielfalt zu tadeln oder Dir diesen Zugang sogar zu verbieten. Lasse Dich nicht fremdbestimmen in dem, was Du Dir an Wissen zu eigen machen willst. Viel Freude beim Lesen, mit dem Wunsch verbunden, dass Du auch hier in diesem Buch etwas findest, was Dir auf Deinem Weg weiterhilft. Möge der Segen der Göttin Dich weiterhin begleiten.



# Kapitel 3

## Magische Kraft der Mondin

### 3.1 Mond im Januar

☆ *Mondin des Eises, erstarrt ist die Welt.* ☆  
*Verborgen der Same, der Leben erhält.*  
*Die Welt liegt in tiefer, schlafender Stille -*  
*wieder zu werden, dies ist Dein Wille.*

Der eisige Frost des Winters hat sich tief in die dunkle Erde gegraben. Alles Leben hat sich zurückgezogen in schützende Behausungen, in Höhlen, in die kalten Wälder, und verharret. Wenige gefiederter Gäste suchen nun die Nähe zu uns Menschen, um etwas von der letzten Ernte zu erlangen und so den langen Winter zu überstehen. Schwer liegt eine weiße, weiche Decke auf dem Land.

Die Mondin des Eises spiegelt sich in einem Meer aus Kristallen und lässt ihr kaltes Silberlicht aus der Erde heraus erstrahlen, um sich in dunkler Nacht mit ihrem Spiegelbild am Firmament zu vereinen.

Das Neue Jahr beginnt. Wir bestimmen und konkretisieren die Ziele, die wir uns für den neuen Jahresumlauf gesetzt haben. Gehe tief in Dich, schaue in Dein Herz und suche nach Deinen Wünschen, um sie in die Tat umzusetzen.

## 3.2 Mond im Februar

☆Mondin des Taus, das Frühlingsversprechen,☆  
trotz bitterer Kälte wirst Du es nicht brechen.  
Eine laue Brise kündigt sich an -  
den Traum des Frühlings träumt jedermann.

Frostige Stürme ziehen über das Land und bringen mit Macht ihre eisigen Gaben. Noch tiefer zieht sich alles Lebendige zurück in schützende Winkel der Erde. Erschöpfung liegt über der Welt, und eine leise Ahnung naht, dass dies nun das letzte Aufbäumen der klirrenden Kälte ist. Der eisige Wind kehrt alles aus und schafft Platz für ein baldiges Wiedererwachen der Natur. Die Mondin des Taus schickt ihre letzten, eisigen Stürme über das erstarrte Land.

Gefeiert werden Intuition und die Kräfte des Wassers. Reinigung ist ein Thema dieser Zeit, in der für viele der alljährliche Frühlingsputz fällt. Initiation und Segnungen aller Art erfahren durch die Taumondin eine besondere Kraft.

## 3.3 Mond im März

☆Sturmmundin, rei auf die Wolkendecke,☆  
mit wärmendem Wind neues Leben erwecke!  
Zu Leben erwachen die Knospen so zart,  
die Erde enthüllt, was so lange bewahrt.

Die heiligen Haine erwachen und schmücken sich mit zartem Grün. Schmelzende Eiskristalle fließen mit den Wassern des Lebens zu Tal. Braune, junge Erde bricht auf und blickt der Sonne entgegen, hier und da schon durchbrochen vom Grün der Wiesen und blauen und gelben Knospen der Krokusse. Bauern bringen die Saat auf die Felder, Zugvögel fliegen über das Land. Der Samen in der Erde erwacht mit der wärmenden Sonne und quillt auf durch die

schmelzenden Wasser. Die Sturmmondin blickt auf die dunklen Geheimnisse im Schoss der Mutter Erde.

Die Frühlingsfeuer brennen, die ersten Wildtiere werden geboren. Feiere die Lebensenergie und Dein persönliches Wachstum.

### 3.4 Mond im April

*☆Mondin der Blüten, warm ist Dein Wind, ☆  
alle Farben der Welt die Deinen nun sind.  
Blüten in Gelb und Veilchen so blau,  
im Junggras vereint lieben Mann sich und Frau.*

Brausende Winde wehen über das Land. Neues Leben schaut überall empor zum Licht. Grauweiße Wolken, blauer Himmel, strahlender Sonnenschein – das Gesicht der Natur wirbelt durcheinander. Von weit, weit her kommen die letzten Flocken des Winters. Frau Holle fegt sie von dannen. Erblühende Sträucher beugen sich unter den übermütigen Winden; Wachstum und Fruchtbarkeit prägen die Welt. Die Saat ist gesät, die Reifung hat begonnen. Die Blütenmondin der entfesselten Lebenskraft blickt freudig auf die Welt hinab.

Erneuerung, Schönheit und Lebenskraft sind die Themen des Mondes im April. Es ist auch die Zeit, um verrückte Dinge zu tun und ausgelassen den Frühling zu feiern.

### 3.5 Mond im Mai

*☆Mondin der Wonne, segnendes Licht, ☆  
Verlockung und Freude sind Dein Gesicht.  
Suchst zu verzücken Jung und Alt,  
froher Gesang durch die Wälder hallt.*

Mit Fruchtbarkeit gesegnet und schwanger liegt das Land im Glanz der Mondin. Nun wächst und gedeiht alles, was eben noch

im Schoß der Mutter verborgen ruhte. Die Sonne strebt ihrem Zenit entgegen, die Feier des Lebens beginnt mit der Gewissheit, dass Kälte und Dunkelheit der Wärme und dem Licht gewichen sind. In frischem Grün leuchten die Wiesen und Wälder. Das Korn beginnt leise auf den Feldern in sanftem Wind zu wogen. Mutter Natur gebiert Ihre ersten Kinder im Land des Frühlings.

Der Reigen der Fruchtbarkeit wird getanzt unter der prallen Wonnemondin. Der Mond im Mai beschenkt uns mit Romantik und Leidenschaft. Den eigenen Körper und die Sexualität als natürlichen und auch heiligen Teil des Lebens erkennen und feiern sind die Feste im Mai.

## 3.6 Mond im Juni

*☆ Mondin des Lebens, erfülle uns ganz ☆  
mit Deinem Segen, mit Deinem Glanz.  
Die Tage der Rosen kommen mit Dir,  
die Macht Deiner Liebe ehren wir hier.*

Der Sommer grüßt das Land mit warmen Lüften und dem Tanz der Schmetterlinge. Das Auge erfreut sich an leuchtend bunten Blumen und dem kräftigen Laubwerk der Bäume. In froher Erwartung einer reichen Ernte erschallt glückliches Lachen über das Land. Die Stimmen der Göttin singen Ihr Lied. Und weiter gebiert Mutter Natur in Ihrer Fülle neues Leben. Die Lebensmondin erstrahlt über ein gesegnetes Land.

Während der Tage der Rosen werden viele Ehen geschlossen, junge Liebe wird geboren, tiefe Liebe wird bezeugt. Wir spazieren durch die Wälder, sammeln Früchte und Beeren des Sommers und genießen die süße Wärme und den schweren Duft der Blüten um uns herum.

## 3.7 Mond im Juli

*☆Mondin der Sonne, die Ihre Gunst uns verleiht,☆  
der Himmel voll Sterne Dein funkelndes Kleid.  
Dein Strahlen romantisch, weich ist Dein Licht,  
gütige Sanftheit Dein mildes Gesicht.*

Die Früchte der Felder werden gesammelt und geerntet. Blumen blühen in voller Lebenskraft. Warme Nächte laden ein, um zu verweilen und in den Sternenhimmel zu blicken. Friedlich ist die Welt angesichts des übermäßigen Segens.

Das kühle Antlitz der Sonnenmondin schenkt uns eine allnächtliche Pause vor der sengenden Sonne im Juli.

Der Juli lädt uns zum Müßiggang ein, da viele Aktivitäten in der Sommersonne zu heiß geworden sind. Wir suchen Kühlung in den lauen Nächten oder tagsüber in der Nähe von Gewässern. Die meisten Menschen genießen im Juli ihren Urlaub und tanken die Energie der Sonne für die bevorstehende kalte Jahreszeit.

## 3.8 Mond im August

*☆Mondin des Feuers, der Hitze und Glut,☆  
Erwartung erwacht, Hoffnung und Mut.  
Die Samen gereift, hoch steht das Korn,  
zur Ernte bereit, wir blicken nach vorn.*

In Vollendung der Lebenszyklen wandelt sich die einstige Saat nun einer reichen Fülle. Volles Korn beugt seine satten Ähren. Die Mutter der Erde lässt Ihr Lied ertönen, um die Lebenskraft auf der Höhe des Seins zu sammeln für eine reiche Ernte. Der Segen der Göttin liegt über dem Land, und im Bewusstsein der nahenden Ernte bietet die Erde ihre vollen Gaben dar. Die Hitze der Feuermondin

ermöglicht und zwingt uns gleichzeitig angesichts der bevorstehenden Ernte auszuruhen, und die Kräfte für die anstehende Arbeit zu sammeln.

Im August sind die Hundstage, die heißesten Tage des Jahres. Immer noch ermöglicht die sengende Sommersonne wenig anstrengende Arbeit, doch allmählich fängt die Geschäftigkeit an. Die gesammelten Beeren und Früchte werden eingekocht, Kräuter getrocknet und die ersten Vorbereitungen für den Winter beginnen. Abends feiert man ausgelassene Feste um die Sommerfeuer.

### 3.9 Mond im September

☆Mondin der Ernte, Du hast es vollbracht!☆  
In Demut wir neigen uns vor Deiner Pracht.  
Geschnitten, geerntet, die Felder sind leer,  
gefüllt unsre Kammern, wir danken Dir sehr!

Das Wachstum und die Reifung des Lebens sind vollendet. Nun wird die Ernte eingebracht. Freude und Wehmut mischen sich. Die letzten warmen Winde streichen über die leeren Felder, während die Speicher mit Nahrung gefüllt sind. Die Erntemondin blickt gütig auf Ihr Land.

Die Zeit der Ernte ist rege und geschäftig. Die Traubenlese bringt uns guten Wein, wir feiern und danken.

Eine gute Zeit für eine persönliche Rückschau, in der wir betrachten, was aus den Samen wurde, die wir im Frühjahr säten. Wir bitten um Gesundheit und Kraft, um die kommenden kalten Monate zu überstehen und um die Güte des Sommers im Herzen wahren zu können.

## 3.10 Mond im Oktober

☆*Mondin des Herbstes, der blutroten Blätter, ☆  
Nebelschwaden und grauträubes Wetter,  
Eicheln, Kastanien, Früchte im Herbst -  
und tanzende Blätter Du uns vererbst.*

Goldenes Licht ergießt sich über die rostroten Wipfel der Bäume. Die letzten Blumen verblühen und geben ihre Samen der herb riechenden Erde. Die Früchte der Bäume fallen durch dünn gewordene Baumkronen zu Boden. Herbstnebel ziehen über das Land und bringen im Atem der feuchten Erde die Ahnung des nahenden Winters. Die Herbstmondin blickt auf Ihr goldenes Land.

Nach unserer eigenen Ernte und den Dankesfeiern werden nun die Tiere der Wälder reich beschenkt. Üppig gedeckt ist die Tafel für die Bewohner in Wald und Flur, die emsig damit beschäftigt sind, ihre eigenen Vorräte für den Winter anzulegen. Die Vögel ziehen wieder in den Süden. Für uns ist es an der Zeit, unsere Behausung auf den Winter vorzubereiten. Von oben bis unten wird alles geputzt, notwendige Reparaturen werden erledigt. Die Abende werden länger, allmählich nähern wir uns der gemütlichen Zeit.

## 3.11 Mond im November

☆*Mondin des Wolfes, der heult in der Nacht, ☆  
über kargem Land hältst Du Deine Wacht.  
Die Äste der Bäume ächzen im Wind,  
der erste Frost ist der Winterzeit Kind.*

Tobende Stürme und kalter Regen fegen über das entblößte Land. Alles Lebendige sucht Schutz vor der strengen Hand des ersten Frostes. Dunkelgraue Wolken verbergen das kurze Tageslicht, denn schon früh bricht die Nacht herein. Die langen, kargen Nächte haben

in all ihrer Unerbittlichkeit begonnen, von allem Besitz zu ergreifen, was eben noch im gesegneten Licht des leuchtenden Herbstes lag.

Die Mondin der Dunkelheit zieht über das Land. Die Natur fällt in ihren alljährlichen Winterschlaf. Die Tiere verstecken sich, und auch wir möchten es ihnen am liebsten gleichtun. Gemütlich und urig sind die wilden Stürme im November nur dann, wenn man sie im Schutze des eigenen Heimes verbringen kann. Unheimlich ist uns oft zumute, denn wir spüren den Tod um uns herum. Die Zeit der Ahnenverehrung ist gekommen. Wir gedenken geliebten Verstorbenen und der Göttin in Ihrem Aspekt als heilige Alte, die über den Tod gebietet. Es ist eine Zeit der Innenschau, der Meditation und des Besinnens auf die Zyklen des Lebens.

## 3.12 Mond im Dezember

*☆Mondin der längsten dunklen Nacht, ☆  
Frost, Eis und Kälte sind Deine Macht.  
In Deinem Licht glitzert der Schnee,  
funkelt und strahlt der gefrorene See.*

Der erste Schnee des Winters bedeckt das karge Land mit seinem weißen Kleid. Die Schneekönigin regiert nun die Erde. Ihre eisige Hand breitet einen weißen Mantel der Stille über die Natur. Das Leben harrt aus in weißer Kälte. Leise nur, aus weiter Ferne, sind die Klänge der Welt noch zu hören. Mit leuchtender Klarheit zieht die Schneemondin Ihre Bahn.

Die Tage des Schneemondes sind voller Feierlichkeiten. In der Tiefe des Winters kommen die Familien zusammen. Es ist die Zeit der Herdfeuer und der Gemeinschaft, in der wir zusammen mit unseren Lieben die Wiedergeburt des Lichts erwarten. Die Welt um uns ist still und dunkel, sie schläft und ruht sich aus. Wir erhellen unsere Räume mit dem wunderbar wärmenden Licht der Kerzen. Die im Sommer und Herbst gesammelten Vorräte bescheren uns während

der heiligen Tage ein Festmahl. Wir ehren und danken der Göttin dafür, dass Sie uns mit unserer Familie und unseren Freunden zusammengeführt hat, und dass das Licht des Sommers bald wiederkehren wird.

## 3.13 Der dreizehnte Mond

☆ *Mondin der Ewigkeit, zeitloses Licht, ☆*  
*die Spirale des Lebens zeigt ihr Gesicht.*  
*Werden, Vergehen, Wachsen, Zerfall,*  
*ewige Stille allüberall.*  
*Das Mysterium des Lebens,*  
*nichts ist vergebens.*  
*Gesegnet, durchwirkt, mit göttlicher Kraft,*  
*die heilige Mondin, die Weisheit erschafft.*

Zwischen den Zeiten strahlt das silberne Licht der Mondin durch alle Welten. In sich vereint sie alle Zyklen des Lebens und der Natur. Ungebunden, losgelöst vom Wandel der Erde, wirbelt alles im immerwährenden Glanz der dreizehnten Mondin. Sie tanzt den Tanz des ewigen Seins. Der dreizehnte Vollmond erleuchtet die Erde zwischen den Jahren, in einer Zeit, die still zu stehen scheint. Alles ist möglich, nichts ist unmöglich. Der Segen dieses Mondes besteht im Gewährwerden der Mysterien des Lebens und der Vielfalt derselben. Wir finden unseren Platz im zeitlosen Rad der Welt und fühlen die Göttin in all Ihrer Schönheit und Kraft. Gelassen, im Bewusstsein der Unendlichkeit und Unsterblichkeit allen Seins, erwarten wir gespannt und freudig das Neue Jahr.

## 3.14 Mondphasen

### 3.14.1 Zunehmender Mond ☾

Der Körper nimmt zu dieser Zeit vermehrt das auf, was wir ihm zuführen. Wenn wir eine (Vitamin) Kur machen wollen, ist dies der günstigste Zeitpunkt. Alles ist im Aufbau.

Der Neumond ist der jüngste zunehmende Mond. Die erste Sichel erscheint meistens drei Tage nach dem dunklen Mond, und wir nutzen diese Phase, um unser Haus einer monatlichen Reinigung zu unterziehen und einen Schutz aufzubauen. Generell kann während des zunehmenden Mondes all das gewirkt werden, was wachsen soll – die Keime unserer Wünsche, Schutz, Gesundheit und Kreativität.

### 3.14.2 Vollmond ○

Während des Vollmondes, eine Phase, die wir auch auf drei Tage bemessen, leiden viele Menschen unter Schlafstörungen. Statistisch gesehen werden zu dieser Zeit die meisten Verbrechen begangen und die meisten Selbstmorde geschehen zum vollen Mond. Das zeigt deutlich, welchen starken Einfluss der Mond auf uns nimmt, ob wir uns dessen bewusst sind oder nicht. Wir fühlen uns sehr aktiv, aber auch starke Anspannungen sind möglich.

Jetzt beginnt die Phase, in der wir jegliche Magie wirken können. Alles, was im zunehmenden und im abnehmenden Mond gewirkt wird, kann im Licht des Vollmondes kombiniert werden. Ein Ritual, bei dem eine Bannung vorausgeht und anschließend ein Schutz aufgebaut werden soll, kann in einer einzigen Vollmondnacht gewirkt werden. Der Vollmond schenkt uns ein Höchstmaß an magischer Kraft und steigert unsere hellseherischen Talente.

### 3.14.3 Abnehmender Mond ☾

In der Zeit des abnehmenden Mondes steigen die Energien abwärts. Der Körper scheidet vermehrt Giftstoffe aus, Spannungen lassen nach. Diäten lassen sich am besten in dieser Mondphase durchführen, und auch schlechte Angewohnheiten, wie z.B. das Rauchen, können in dieser Zeit besser abgewöhnt werden. Wir können uns leichter von Dingen trennen, die wir schon vor langer Zeit wegwerfen wollten, es aber nie getan haben. Haare schneiden und Muttermale oder Warzen entfernen bringen jetzt den größten Erfolg. In der Natur steigen die Säfte nach unten, jetzt setzen wir am besten die Dinge aus, die unter der Erde wachsen sollen, z.B. Wurzel- und Knollengemüse. Wenn Hecken- oder Sträucher beschnitten werden, verkraften dies die Pflanzen am besten in dieser Mondphase.

In der Magie erfahren wir den abnehmenden Mond als Zeit, da wir alle Dinge von uns fortschicken, die uns auf irgendeine Weise nicht mehr zuträglich sind. Bannungen können hier am wirkungsvollsten durchgeführt werden, ebenso Reinigungen. Die unterstützende Energie des abnehmenden Mondes vermag uns hierbei zu helfen, so dass es schon oft ausreicht, die Fenster weit zu öffnen und sämtliche negativen Energien einfach hinaus zu fegen!

### 3.14.4 Dunkler Mond ●

Die Energien des dunklen Mondes sind geheimnisvoll und unergründlich. In dieser Nacht tut man gut daran, sich auszuruhen, zu entspannen und sich etwas Angenehmes zu gönnen.

Die »Leere« dieser Nacht wird unterschiedlich bewertet. Einige finden gerade den dunklen Mond als eine hervorragende Zeit, um Zauber zu wirken, andere wiederum betrachten diese Nacht als zauberfreie Nacht, in der keine Magie gewirkt werden soll. Der dunkle Mond ist stark, doch seine Energien sind eben dunkel und unersichtlich. Von daher kann man nie genau wissen, wie die in dieser Nacht gewirkte Magie zum Ausdruck kommt. Es empfiehlt sich, eigene Er-

fahrungen zu machen und zu schauen, ob und wie man mit diesem Mond arbeiten kann. Wer auf Nummer sicher gehen will, zaubert in dieser Nacht nicht.

## 3.15 Der Mond in den Tierkreiszeichen

Wie die Sonne durchläuft auch der Mond im Laufe eines Jahres alle Sternzeichen, er ist dabei nur viel schneller. Der Mond braucht für einen ganzen Umlauf um die Erde und durch alle Sternzeichen nur einen Mond, also etwa einen Monat. Je nach dem, in welchem Zeichen er sich gerade befindet, nimmt er unterschiedliche Energien an. Die Tierkreiszeichen lassen sich in vier Gruppen den vier Elementen zuordnen:

**Feuerzeichen:** Widder, Löwe, Schütze

Mit ihnen assoziieren wir Energie, Unternehmungslust und Kreativität. Feuertage werden auch Wärmetage genannt. Vitalität und Gesundheit werden gefördert.

**Erdzeichen:** Stier, Jungfrau, Steinbock

Praktisches Denken und Handeln und auch Realismus verbinden wir mit den Erdzeichen. Diese Tage werden auch Kältetage genannt, und oft kann es uns selbst im Sommer an ihnen leicht kühl werden. Alle Energien werden stabilisiert und gefestigt.

**Luftzeichen:** Zwilling, Waage, Wassermann

Vernunft, aber auch Inspiration und neue Ideen sind vorherrschende Themen dieser Tage, die auch als Lichttage bezeichnet werden. Leichtigkeit und Bewegung erwarten uns.

**Wasserzeichen:** Krebs, Skorpion, Fische

Tage der Emotionen und Sensitivität, aber auch der Launenhaftigkeit. Man nennt diese Tage auch Blatttage. Wir sollten besonders jetzt viel Flüssigkeit zu uns nehmen.

### 3.15.1 Die 12 Tierkreiszeichen

#### **Widder** ♈

Impulsivität, Schwung, Energie, Aktivität, Ungestüm, Tatkraft, starker Wille, auch energisch und teilweise aggressiv, Mut, Zauber für Gesundheit und den physischen Körper, Selbstaussdruck.

#### **Stier** ♉

Bedächtigkeit, Entschlossenheit, Sicherheit, Ausdauer, Ruhe, Gelassenheit, langsam, aber stetig, Zauber für Geld, Reichtum und Besitz, Vermögen und Verdienstmöglichkeiten.

#### **Zwilling** ♊

Flexibilität, Ideenreichtum, oft oberflächlich und sprunghaft, wenig beständig, Kommunikation mit den Geistwelten, Meditation.

#### **Krebs** ♋

Gefühlsreichtum, Heim, Familie, empfindsam, verständnisvoll, Intuition, Zauber für die Sicherheit der Familie und des eigenen Heims, gefühlvolle romantische Abende, Glück.

#### **Löwe** ♌

Selbstvertrauen, schöpferisch, egoistisch, Genuss, Kraft, Energie, Stärke, Zauber für ein gesundes Selbstvertrauen, für Genesung, Mut und Unabhängigkeit, Kinder.

#### **Jungfrau** ♍

Analyse, Methodik, genaues Arbeiten, überlegt, sehr kritisch, geduldig, Reinigungen, Segnungen aller Art, Zauber für Gesundheit, Tiere, Nahrung, Heim.

#### **Waage** ♎

Ausgewogenheit, Entschlusschwäche, Harmonie, Gleichgewicht, Balance, Sinn für Kunst, Zauber für Gerechtigkeit, Problemlösung und auch für Inspiration, Gesetze, gegen Feinde.

**Skorpion** ♏

Kraft, Willensstärke, Charakterstärke, Intuition, auch Misstrauen, Zauber zum Ergründen von Geheimnissen, Divination, Hellsehen, Kontakt zu den Geistwelten.

**Schütze** ♐

gute Laune, Humor, Direktheit, Aktivität, Spontaneität, bewegungsfreudig, Zauber für Selbstverwirklichung, erfolgreiche Bannungen, Reisen.

**Steinbock** ♑

Ernsthaftigkeit, fleißig, Zuverlässigkeit, Treue, Ehrgeiz, Beständigkeit, Zauber für Liebe, besonders häuslich und auch Treue, effektives Arbeiten, Arbeitgeber.

**Wassermann** ♒

Freiheit, Individualismus, Interesse am Ungewöhnlichen, Neugier, Hang zur Mystik, auch große Unzuverlässigkeit, Zauber für Wissen und Lernen, Verstehen von mystischen Themen, Originalität, Ich-Stärkung, Reinigung, Reformen.

**Fische** ♓

Sanft, liebevoll, freundlich, Sensibilität, Stimmungsschwankungen, Intuition, kritikunfähig, harmoniebedürftig, Zauber für Liebe und Sinnlichkeit, Traummagie, Hellsehen, für Wünsche, gegen Ängste.

## 3.16 Mondstand

### 3.16.1 Aufsteigender Mond

Man bezeichnet den Mond als aufsteigend zwischen der Winter- und der Sommersonnenwende. Er durchläuft die Tierkreiszeichen Schütze, Steinbock, Wassermann, Fische, Widder, Stier und Zwilling. Die

Qualität des aufsteigenden Mondes ist ähnlich der des zunehmenden Mondes, nur sanfter und abgeschwächer. Wachstum und Ausdehnung sind vorherrschend.

### 3.16.2 Absteigender Mond

Der absteigende Mond durchwandert die Tierkreiszeichen beginnend im Zwilling, Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion, Schütze. Seine Qualität liegt in der Reife und der Ernte.

### 3.16.3 Der ab- und der aufsteigende Mond

Die tiefste Stellung seiner Bahn findet der Mond kurz vor dem Sternbild des Schützen. Von dort aus zieht er seine Bahn, langsam immer höher steigend, über die Sternbilder von:

- \* Steinbock
- \* Wassermann
- \* Fische
- \* Widder
- \* Stier
- \* Zwilling

Vom Sternbild des Zwilling an steigt er langsam ab über die Sternbilder von:

- \* Krebs
- \* Löwe
- \* Jungfrau
- \* Waage
- \* Skorpion
- \* Schütze

Tabelle 3.1: Zuordnungen zum Mond

<b>BEGRIFF</b>	<b>ZUORDNUNGEN</b>
<i>Assoziationen</i>	* Frauenmysterien, Frauenmagie, Intuition, Mütterlichkeit, Träume, Gefühle, Ahnungen, das zweite Gesicht, Unbewusstes, Zyklen, Geburt, Zeugung, Inspiration, Dichtung, Kunst, Reisen zu Wasser, das Meer, die Gezeiten, Fruchtbarkeit, Regen, Initiation, Mediales, Geheimnisse.
<i>Tag</i>	* Montag.
<i>Element</i>	* Wasser.
<i>Farben</i>	* Weiß, Silber.
<i>Zahlen</i>	* 3, 5, 7, 9
<i>Metall</i>	* Silber.
<i>Edelsteine</i>	* Bergkristall, Mondstein, Perlen, Perlmutter.
<i>Pflanzen</i>	* Myrte, Jasmin, Lorbeer, Rose, Wasserpflanzen, Kresse.
<i>Baum</i>	* Weide.
<i>Tiere</i>	* Fische, Katzen, Hasen, Fledermäuse.
<i>Gottheiten</i>	* Diana, Freia, Artemis, Hekate, Nimue, Selen.

## 3.17 Mondblut

☆*Und die Drachenfrau erzittert, ☆  
bebend legt sie sich dahin.  
Lebenskraft im Blut gewittert,  
macht der Kräfte Wandel Sinn.*

Die Monatsblutung ist eng mit dem Mond verbunden, da die Dauer eines Menstruationszyklus durchschnittlich bei 29,5 Tagen liegt, was dem lunaren Zyklus entspricht. In früheren Zeiten menstruierten die meisten Frauen zum dunklen Mond, während sie ihren Eisprung zum Vollmond bekamen. Das lag an dem Hormonspiegel, der sich aufgrund der natürlichen Lichtverhältnisse ändert. In unserer heutigen Zeit, in der wir ständig künstlichem Licht ausgesetzt sind, hat sich dieser Zyklus verschoben und Frauen bekommen ihre Blutung zu ganz unterschiedlichen Zeiten.

In nahezu allen Kulturen wurde das Mondblut der Frau als heilig verehrt. Hinter dem Mondblut stand immer das Mysterium der Schöpfung. Wenn das Blut ausbleibt, hat die Frau empfangen und sie wird in absehbarer Zeit ein Kind gebären. Das Blut wurde somit zum Symbol des Lebens. Zudem schrieb man dem Blut magische Kraft zu und Frauen, die menstruierten, wurden auf unterschiedliche Weise geehrt. Es galt als zaubermächtig, dass Frauen bluten konnten, ohne sich zu verletzen oder zu sterben. Den ägyptischen Pharaonen wurde bei ihrer Krönung Rotwein gereicht, der das Blut der Isis symbolisierte und sie so in die göttliche Reihe aufnahm. Die indische Göttin Kali ließ die Götter in ihrem Mondblut baden und davon trinken, worauf diese glücklich zum Himmel aufstiegen. Bei den Griechen galt eine Frau während ihrer Blutung als besonders seherisch. Das Orakel von Delphi, eine der größten spirituellen Stätten der alten Welt, hatte Priesterinnen, die nur einmal im Monat weissagten, zur Zeit ihrer Periode. Das griechische Wort delphus ist eines der Wörter für »Gebärmutter«.

Die germanischen Stämme hatten große Ehrfurcht und Achtung vor menstruierenden Frauen. Sie konnten mit ihrem Blut die Felder segnen oder Ernten vernichten, sie waren zu dieser Zeit geistersichtig. Es galt als große Ehre, wenn ein junges Mädchen ihre erste Blutung bekam, und die Jahre als Frau wurden ab diesem Zeitpunkt berechnet. Das heilige Blut wurde auf Türschwellen verstrichen, um böse Geister fernzuhalten und Toten wurde als Zeichen der Wiedergeburt Mensesblut auf die Stirn gerieben. Durch den Sieg der Patriarchate und der neuen Rolle der Frau wurde das Mondblut zu einem »gefährlichen Instrument«, mit dem es Frauen gelang, Männer zu behexen und Unheil zu stiften. Es galt als gefährlich und unrein, eine Ansicht, die bis heute für viele Frauen Realität ist, zumindest was die Unreinheit betrifft.

Die Zeit der Blutung ist anstrengend, da der Körper sich in dieser kurzen Zeit auf den Kopf zu stellen scheint. Der Hormonhaushalt ändert sich, was oft zu Gereiztheit und Niedergeschlagenheit führt. Zudem kommen bei einigen Frauen Unterleibs- oder Kopfschmerzen hinzu. Die Kraft, die hinter dem Mondblut steht, kann selten ausgeschöpft oder genutzt werden. Hätten wir heute die Möglichkeit, uns während dieser Zeit zurückzuziehen, wie es bei einigen afrikanischen Stämmen in sogenannten Menstruationshütten möglich ist, wäre die Blutung vielleicht nicht ganz so unangenehm, wie sie uns oft erscheint, und wir könnten diese hohe Zeit an spiritueller Kraft richtig ausleben. Denn Frauen können während dieser Zeit vor Kraft strotzen! In unserem Unterbewusstsein ist noch immer verankert, dass wir während der Zeit unserer Periode unsere Sexualität frei ausleben können, ohne Gefahr zu laufen, ungewollt schwanger zu werden. Durch die Erfindung der Pille hat sich unser Sexualverhalten grundlegend verschoben. Viele Frauen empfinden es gerade während ihrer Blutung als unangenehm, sexuell aktiv zu sein. Frauen, die im Göttinnenbewusstsein leben, gehen mit ihrer Blutung freier und ungezwungener um. Wenn sie Schmerzen haben, greifen sie auf die Kräuter zurück, die schon unseren Ahnen halfen, wie Frauenmantel und Schafgarbe, oder sie nehmen das an, was uns die heu-

tige Medizin an Schmerzmitteln liefert. Auch wenn sie sich ihren gesellschaftlichen Pflichten während dieser Zeit nicht immer entziehen können, betrachten sie das Mondblut nicht als störende Fehlfunktion ihres Körpers, sondern versuchen, in Einklang mit ihm zu sein.

Heutzutage nutzen Frauen ihr Mondblut wieder für ihre Magie, indem sie beispielsweise weiße Fäden mit dem Blut tränken, um sie später für Bannungen zu benutzen. Mit dem Mondblut können Kerzen gesalbt werden, die eine besondere Kraft für jeden Zauber geben. Auch das Bestreichen der Türschwelle mit dem Mondblut, wie es schon die Germanen taten, ist ein wirksamer Schutzzauber für das eigene Heim. Sämtliche Formen des Sehens werden zu dieser Zeit angewandt, in dem Wissen, dass die Frau während ihrer Zeit hell-sichtiger ist.

Wenn die Blutung heftig und schmerzhaft einher geht, kann man eine rote Kerze entzünden, die das Blut repräsentiert, und die Göttin um Linderung bitten.

Das Mondblut erinnert uns an die Zyklen des Lebens, an unsere Kraft und an den Wandel, dem alles unterliegt. Wenn wir beginnen, uns ohne Scham oder gesellschaftliche Beurteilungen mit unserer Blutung auseinanderzusetzen, können wir die Kraft nutzen, uns mit dem wilden Teil der Göttin verbinden und freier mit dieser Zeit umgehen.